

Brasilien von A-Z

Brasilien ist nach Russland, Kanada, China und den USA das fünftgrößte Land der Erde. Es hat gemeinsame Grenzen mit allen Ländern Südamerikas außer Chile und Ecuador und nimmt mit seiner Größe fast die Hälfte des Kontinents ein.

Brasilien liegt im Breitenkreis des Äquators sowie im Wendekreis des Steinbocks und teilt sich in fünf Regionen (Norden, Nordosten, Südosten, Süden, Zentralwesten) ein, mit einer Fläche von 8.547.403km². Brasiliens Tierwelt ist sehr artenreich und einzigartig sind der amerikanische Tapir, Paka, das Wasserschwein, Alligatoren, der Leopard, das Seidenäffchen. Die Vogelwelt ist farbenprächtig was Papageienschwärme, Pfefferfresser (Tucanos) und Ringstörche (Jaburus) anbetrifft. Brasilien ist nicht einfach nur ein Land. In dieser unendlichen Weite im östlichen Teil Südamerikas lassen sich mehrere Länder finden. Hier gibt es verschiedene Menschentypen, eine Magie von andersartigen, betörenden Rhythmen und Tönen. Groß ist die menschliche Vielfalt: westlicher, amerikanisch-indianischer Lebensstil, sowie die in Bahia von den Negerklaven eingeführte Lebensweise. Menschen, die ihre Gemeinsamkeiten und Unterschiede teilen und einen gemeinsamen Weg in die Zukunft eingeschlagen haben.

Eine derartige Fülle lässt sich nur in einem so weitläufigen Land wie Brasilien finden. Alle Träume lassen sich realisieren im Land der Lebensfreude und der Gastfreundschaft.

Das Land verdankt seinen Namen einem glutroten Holz, dem „Pau-brasil (Brasilholz)“, das heutzutage kaum mehr zu finden ist. Brasilien wurde im Jahr 1500 entdeckt und hat in Bahia „das Licht der Welt erblickt“. Seine Taufe fand im Hafen von Porto Seguro – sicherer Hafen – statt, der seinen Namen dem portugiesischen Kapitän und Entdecker Pedro Álvares Cabral verdankt. Die ersten Seefahrer waren fasziniert von der üppigen Natur und der Schönheit der Indianer, der ursprünglichen Einwohner. Die Kolonisierung fand zunächst entlang der Küste statt, während sich Brasilien im 17.Jh nach Osten ausdehnte. Als im 18.Jh. Gold entdeckt wurde, festigte sich dann das kontinentale Gebiet um Minas Gerais. Von 1763 an war Rio de Janeiro die Hauptstadt des Landes. Ende des 19.Jh., genauer gesagt im Jahr 1889, wurde das bisherige Kaiserreich zu einer Bundesrepublik. 1961 wurde die Hauptstadt nach Brasília verlegt, in der zentralen Hochebene Brasiliens, dem geodätischen Mittelpunkt des Landes.

Anreise:

Rio de Janeiro und São Paulo verfügen über internationale Flughäfen, die von allen großen Fluggesellschaften angeflogen werden. Auch Porto Alegre, Florianópolis, Curitiba, Salvador, Recife, Fortaleza, Belém und Manaus verfügen über internationale Flughäfen. Wer größere Strecken mit dem Flugzeug innerhalb Brasiliens zurücklegen will oder muss, sollte sich zusammen mit dem Interkontinental-Flug einen Airpass zulegen, da die Flugpreise bei den traditionellen Airlines innerhalb des Landes relativ hoch sind. Alternative Fluggesellschaften sind allerdings seit der Liberalisierung der Flugpreise im Kommen, können jedoch nicht von Deutschland aus gebucht werden. Brasilien hat die Größe eines Kontinents. Bevor Sie Ihre Reiseroute festlegen, erkunden Sie sich bitte über die Entfernungen und die Reisedauer!

Autofahren:

Mietwagenfirmen verlangen eine Kreditkarte, Führerschein und Reisepass, das Mindestalter beträgt 21 Jahre. Mietwagen sind besonders für Ausflüge und den Besuch abgelegener Strände sehr praktisch. Viele Autos fahren mit „Álcool“ (vor dem Mieten danach fragen), einem Gemisch aus Benzin und Äthanol, das aus Zuckerrohr gewonnen wird. Die Benzinpreise liegen etwas unter den europäischen. Die meisten Tankstellen akzeptieren Kreditkarten.

Bevölkerung:

Brasiliens Einwohnerzahl beträgt über 169.544.443 Mio. (Stand 01.August 2000), die in den 26 Staaten (Alagoas, Bahia, Ceará, Maranhão, Paraíba, Pernambuco, Piauí, Rio Grande do Norte, Acre, Amapá, Amazonas, Pará, Rondônia, Roraima, Brasília, Goiás, Mato Grosso, Mato Grosso do Sul, Paraná, Rio Grande do Sul, Espírito Santo, Rio de Janeiro, Minas Gerais, São Paulo, Santa Catarina und Distrito Federal) leben, welche in fünf große Regionen aufgeteilt sind.

Die regionale Verteilung der Bevölkerung in diesem Land ist sehr ungleich. Der größte Teil, nämlich ca. 44 Prozent, lebt in den südöstlichen Bundesstaaten; 29 Prozent leben im Nordosten, 15 Prozent im Süden, 6 Prozent im Mittelwesten und ebenfalls 6 Prozent im Norden. Entsprechend schwankt die Bevölkerungsdichte z.B. zwischen rund 300 Einwohnern pro km² in Rio und 2 in Roraima im Amazonasgebiet.

Nicht ganz leicht lässt sich die Verteilung der Bevölkerung nach ethnischen Gruppen bestimmen. Nach der Statistik ist sie wie folgt: Weiße 53% (meist europäischer Abstammung), Mulatten (Mischlinge von Weißen und Schwarzen) 22%, Mestizen (europäischer und indianische Abstammung) 12%, Schwarze 11% und sonstige 2%. Von den Ureinwohnern Brasiliens vermischte sich nur ein kleiner Teil nicht mit anderen Volksgruppen. Viele von ihnen leben im Amazonasgebiet. Einige hatten noch nie Kontakt zur modernen Außenwelt. Diese Eingeborenenvölker, wie z.B. die Yanomami, sind durch die in ihren traditionellen Gebieten angelegten Behelfsflugplätze, Straßen und wegen des Bergbaus vom Aussterben bedroht.

Gruppen deutscher, italienischer und japanischer Einwanderer siedelten sich im südliche Teil des Landes an, wo diese ethnischen Gemeinschaften heute noch bestehen. Brasilien beheimatet in São Paulo die größte japanische Gemeinde außerhalb Japans. Die afrobrasilianische Bevölkerung lebt zumeist in den nordöstlichen Bundesstaaten, wie z.B. in Bahia. All diese Gruppen beeinflussen die vielfältige brasilianische Kultur. Ungefähr 90% der Menschen leben auf zehn Prozent der Landesfläche. Sie wohnen überwiegend an der Ostküste in Städten von Fortaleza bis zur Grenze von Uruguay. Brasilien ist das größte und bevölkerungsreichste Land in Südamerika.

Bundesstaaten und ihre Hauptstadt:

Nordosten:

- **Bahia:** Fläche von 566.978 km² mit Hauptstadt Salvador (ca. 2,8 Mio. Einwohner)
- **Sergipe:** Fläche von 21.862,6 km² mit Hauptstadt Aracaju (ca. 428.194 Einwohner)
- **Alagoas:** Fläche von 29.106 km² mit Hauptstadt Maceió (ca. 668.071 Einwohner)
- **Pernambuco:** Fläche von 98.000 km² mit Hauptstadt Recife (ca. 3,1 Mio. Einwohner)
- **Paraíba:** Fläche von 53.958 km² mit Hauptstadt João Pessoa (ca. 549.363 Einwohner)
- **Rio Grande do Norte:** Fläche von 53.166,6 km² mit Hauptstadt Natal (ca. 656.037 Einwohner)
- **Ceará:** Fläche von 145.693 km² mit Hauptstadt Fortaleza (ca. 1.965.513 Einwohner)
- **Piauí:** Fläche von 251.273 km² mit Hauptstadt Teresina (ca. 654.276 Einwohner)
- **Maranhão:** Fläche von 329.555 km² mit Hauptstadt São Luís (ca. 738.327 Einwohner)

Norden:

- **Tocantins:** Fläche von 277.480 km² mit Hauptstadt Palmas (ca. 86.116 Einwohner)
- **Pará:** Fläche von 1.246.833 km² mit Hauptstadt Belém (ca. 1.144.312 Einwohner)
- **Amapá:** Fläche von 142.358,5 km² mit Hauptstadt Macapá (ca. 220.962 Einwohner)
- **Roraima:** Fläche von 225.017 km² mit Hauptstadt Boa Vista (ca. 153.936 Einwohner)
- **Amazonas:** Fläche von 1.567.953,7 km² mit Hauptstadt Manaus (ca. 1.197.357 Einwohner)
- **Acre:** Fläche von 153.697,5 km² mit Hauptstadt Rio Branco (ca. 195.943 Einwohner)
- **Rondônia:** Fläche von 238.378,7 km² mit Hauptstadt Porto Velho (ca. 294.327 Einwohner)

Mittlerer Westen:

- **Distrito Federal:** Fläche von 5.822,1 km² mit Hauptstadt Brasília (ca. 1,8 Mio. Einwohner)
- **Goiás:** Fläche von 340.165,9 km² mit Hauptstadt Goiânia (ca. 957.564 Einwohner)
- **Mato Grosso:** Fläche von 901.420,7 km² mit Hauptstadt Cuiabá (ca. 433.355 Einwohner)
- **Mato Grosso do Sul:** Fläche von 357.471,5 km² mit Hauptstadt Campo Grande (ca. 600.069 Einwohner)

Südosten:

- **Rio de Janeiro:** Fläche von 43.909,7 km² mit Hauptstadt Rio de Janeiro (ca. 10,2 Mio. Einwohner)
- **Espírito Santo:** Fläche von 45.597 km² mit Hauptstadt Vitória (ca. 265.874 Einwohner)
- **Minas Gerais:** Fläche von 588.383,6 km² mit Hauptstadt Belo Horizonte (ca. 3,8 Mio. Einwohner)
- **São Paulo:** Fläche von 248.808,8 km² mit Hauptstadt São Paulo (ca. 16,6 Mio. Einwohner)

Süden:

- **Rio Grande do Sul:** Fläche von 282.062 km² mit Hauptstadt Porto Alegre (ca. 3,3 Mio. Einwohner)
- **Santa Catarina:** Fläche von 95.442,9 km² mit Hauptstadt Florianópolis (ca. 271.281 Einwohner)
- **Paraná:** Fläche von 199.709,1 km² mit Hauptstadt Curitiba (ca. 2,5 Mio. Einwohner)

Elektrizität – Stromspannung:

Die elektrische Stromspannung in Brasilien schwankt je nach Region zwischen 110 und 220 Volt (Rio de Janeiro, São Paulo, Belém, Belo Horizonte, Corumbá, Cuiabá, Curitiba, Foz), so dass man sich stets vor Ort erkundigen muss. Eine Spannung von 220 Volt hat man in Brasília, Florianópolis, Fortaleza, Recife und São Luis. 110 Volt benutzt man in Manaus. Die Wechselstromfrequenz beträgt grundsätzlich 60Hz.

Einreise:

Bei Aufenthalt bis zu 90 Tage können deutsche Touristen mit deutschem Reisepass ohne vorherige Einholung eines Visums einreisen. Der deutsche Kinderausweis wird anerkannt. Einreisekarten und Stempel werden am Flughafen erteilt. Die Einreisekarte sollte vom Pass getrennt aufbewahrt werden, damit auch bei Passverlust die legale Einreise nachgewiesen werden kann. Vor Ablauf der 90-Tage-Frist kann bei einer Dienststelle der Bundespolizei (Polícia Federal - Departamento da Polícia Marítima, Aérea e de Fronteiras =

DPMAF) eine Verlängerung der Aufenthaltsgenehmigung um maximal weitere 90 Tage beantragt werden. Bei längerem Aufenthalt sollte unbedingt vorher ein Visum beim zuständigen brasilianischen Konsulat in Deutschland beantragt werden, da ansonsten bei der Ausreise Schwierigkeiten zu befürchten sind. Geschäftsreisende benötigen für den Aufenthalt grundsätzlich ein Visum, das vor Einreise bei der zuständigen brasilianischen Auslandsvertretung beantragt werden muss. Die nachträgliche Erteilung eines Visums in Brasilien selbst ist nicht möglich. Dies gilt selbst dann, wenn z.B. lediglich Verträge unterzeichnet oder Vorträge gehalten werden sollen. Die Einhaltung dieser Bestimmung wird zwar in praxi selten kontrolliert, doch droht bei Zuwiderhandlung grundsätzlich die sofortige Ausweisung.

Bei **Verlust des Reisepasses** sollte rechtzeitig vor der Rückreise bei der zuständigen deutschen Auslandsvertretung die Ausstellung eines Ersatzdokumentes beantragt werden. Bitte beachten Sie, dass ein neuer Pass nur nach Rückfrage bei der zuständigen Passbehörde im Inland ausgestellt werden kann, was zu u.U. mehrtägigen Verzögerungen führen kann. Steht die Identität des Antragstellers zweifelsfrei fest, kann u.U. kurzfristig ein Reiseausweis als Passersatz mit beschränkter Gültigkeit ausgestellt werden, der allerdings nur zur sofortigen Rückkehr in die Bundesrepublik Deutschland berechtigt. Andere offizielle Dokumente wie Bundespersonalausweise, Führerscheine, Kfz-Papiere o.ä. können nur von den Heimatbehörden ausgestellt werden.

Bei Verhaftungen sollte auf sofortiger Unterrichtung der zuständigen deutschen Auslandsvertretung bestanden werden:

Brasilia - Botschaft der Bundesrepublik Deutschland

-SES - Avenida das Nações, Q. 807, lote 25

70415-900 Brasília - DF

Caixa Postal 030 - 70359-970 Brasília - DF

Tel: 00-55-61-443-7330 / Fax: 00-55-61-443-7508

Besucherverkehr (Rechts - und Konsularangelegenheiten): Montag bis Freitag von 9.00 bis 12.00 Uhr. In anderen Angelegenheiten wird um telefonische Vereinbarung eines Termins gebeten. Der Amtsbezirk der Botschaft Brasília umfasst ganz Brasilien; für Einzelfragen, insbesondere Rechts- und Konsularfragen ist sie unmittelbar zuständig für die Staaten: Amazonas, Roraima, Amapá, Acre, Rondônia, Mato Grosso, Pará, Tocantins, Goiás und den Distrito Federal.

Curitiba

-PA: Consulado Geral da República Federal da Alemanha, Caixa Postal 764 und 2281, 80001-970 Curitiba PR.

TEL: (0055 41) 252 42 44, 252 49 03, 252 49 48

FAX: (0055 41) 252 23 21

Generalkonsulat

Porto Alegre

-PA: Consulado Geral da República Federal da Alemanha, Caixa Postal 25 52, 90001-970 Porto Alegre RS,

TEL: (0055 51) 224 95 92, 224 92 55

FAX: (0055 51) 226 49 09

Generalkonsulat

Recife

-PA: Consulado Geral da República Federal da Alemanha, Caixa Postal 1604, 50001-970 Recife PE.

TEL: (0055 81) 425 32 88

FAX: (0055 81) 424 26 66

Generalkonsulat

Rio de Janeiro

-PA: Consulado Geral da República Federal da Alemanha, Caixa Postal 64, 20001-970, Rio de Janeiro RJ.

TEL: (0055 21) 553 67 77

FAX: (0055 21) 553 01 84

Generalkonsulat

São Paulo

-PA: Consulado Geral da República Federal da Alemanha, Caixa Postal 4 16 62 -2, 0 54 22-970 São Paulo SP.

TEL: (0055 11) 814 66 44

FAX: (0055 11) 815 75 38

Einwohner:

Im Südosten leben über 63 Millionen Menschen; im Nordosten über 43 Millionen; über 11 Millionen im Norden; im Süden über 23 Millionen Menschen, und im zentralen Westen über 10 Millionen. Von der Gesamtsumme der Einwohnerzahl Brasiliens, sind 76 Millionen weiblichen Geschlechts. Zur männlichen Bevölkerung gehören über 74 Millionen. Ein großes Kontingent an Kindern zwischen fünf und neun Jahren wird auf 17 Millionen heranwachsen.

Flora und Fauna:

Brasiliens Tierwelt ist sehr artenreich und weist eine üppige Farbenpracht auf. Es gibt 11 Gruppen von neotropischen Säugetieren mit über 600 Arten. Brasilien ist eines der Länder der Welt, das die meisten Vogelarten aufweist, und zwar ca. 1.580 Arten mit über 2.500 Unterarten, Formen und Farben. Unter den Reptilien gibt es 40 Arten von Echsen, 120 von Eidechsen, 230 von Schlangen und 5 Arten der einheimischen Krokodile und Kaimane. Es gibt 331 Arten von Amphibien, womit Brasilien eines der reichsten Länder an Wassertieren ist. Es erfreut sich eines großen Süßwasserfischreichtums mit über 1.500 Arten, von welchen 1.000 Sorten im Amazonasbecken leben. Der „Pirarucú“ (bis 2m lang und 100kg schwer) ebenso wie die flinken Piranhas mit messerscharfen Zähnen tummeln sich im Flussnetz des Amazonas. Auch die Küstengewässer sind reich an Fischen, Schalen- und Krustentieren.

Charakteristisch sind zahnarme Säugetiere wie das Faultier, das gepanzerte Gürteltier „Tatú“ und der Ameisenbär, aber auch die Amazonas-Seekuh „Peixe-Boi“, ein Pflanzenfresser. Hinzu kommen Beuteltiere, wie das Opossum.

Auch zahllose Insektenarten, u.a. vielfarbige Schmetterlinge und Ameisen, sowie Vogelspinnen bevölkern den Regenwald.

Die meisten Tier- und Pflanzenarten finden sich im Norden des Landes, der größtenteils von einem immergrünen tropischen Regenwald bedeckt ist. Über 2.500 Baumarten, viele bis zu 60m hoch und 387 Palmenarten sind nachgewiesen worden.

Gesundheit – Impfungen:

Impfschutz: Der Gesundheitsdienst des Auswärtigen Amtes empfiehlt Schutz gegen Tetanus, Diphtherie, Polio und Hepatitis A, bei Langzeitaufenthalt über drei Monate auch Hepatitis B. Bei besonderer Exposition (Landaufenthalt, Jagd, Jogging u.a.) kann Impfschutz auch gegen Tollwut, Typhus sehr sinnvoll sein. Im persönlichen Beratungsgespräch mit dem Tropenarzt bzw. dem Impfarzt mit tropen- und reisemedizinischer Erfahrung sollen diese und andere Fragen entschieden werden.

Eine gültige Gelbfieberimpfung wird bei Einreise aus einem Gelbfiebergebiet verlangt und ist bei Reise in das Amazonasgebiet sehr sinnvoll.

HIV / Aids ist im Lande ein großes Problem und eine große Gefahr für alle, die Infektionsrisiken eingehen: Sexualekontakte, unsaubere Spritzen oder Kanülen und Bluttransfusionen können ein erhebliches lebensgefährliches Risiko bergen.

Prophylaxe: Durch hygienisches Essen und Trinken (nur Abgekochtes, nichts lau Aufgewärmtes) können die meisten z.T. auch gefährlichen Durchfälle und durch einen konsequenten Mückenschutz (Repellentien, Mückennetz, bedeckende Kleidung, Verhalten) können viele andere Tropen- und Infektionserkrankungen ganz vermieden werden. Dazu zählen auch das Denguefieber und die Malaria. Man sollte nicht in Süßwasser baden (Gefahr der Bilharziose; andere Erkrankungen). Weitere Tropen- und Infektionserkrankungen kommen vor, allerdings in sehr unterschiedlicher Gefährdung der Reisenden. Medikamente zur Prophylaxe gegen Malaria sind in einigen Landesteilen sinnvoll, sie müssen im Beratungsgespräch vor der Reise mit dem Tropenarzt individuell festgelegt werden.

Medizinische Versorgung im Lande ist, soweit es sich um die größeren Städte handelt, mit der in Europa zu vergleichen. Sie ist auf dem Lande - besonders im Amazonasgebiet - jedoch vielfach technisch, apparativ und/ oder hygienisch problematisch. Oft fehlen auch europäisch ausgebildete Englisch / Französisch sprechende Ärzte. Ein ausreichender, weltweit gültiger Krankenversicherungsschutz und eine zuverlässige Reiserückholversicherung sind dringend empfohlen. Eine individuelle Reiseapotheke sollte in die Peripherie mitgenommen und unterwegs dann den Temperaturen entsprechend geschützt werden (Kühlkette). Auch hierzu ist individuelle Beratung durch einen Tropenarzt bzw. Reisemediziner sinnvoll. Die Kosten für ärztliche Behandlungen und Krankenhausaufenthalte sind z.T. erheblich höher als in Deutschland. Sie werden von deutsche Krankenversicherungen oft nicht oder nur teilweise abgedeckt. Rücksprache mit dem zuständigen Krankenversicherungsträger vor Reisebeginn bzw. Abschluss einer Reisekrankenversicherung sind deshalb ratsam.

Die deutschen Auslandsvertretungen vor Ort stellen auf Wunsch Listen deutschsprachiger Ärzte zur Verfügung.

Küche - Kulinarisches:

Die Küche ist so vielfältig wie das Land und seine Bevölkerung; dabei kennt jede Region ihre eigenen Spezialitäten. Die Weiden des Südens sorgen für exzellentes Rindfleisch, die riesigen Flüsse im Norden für eine reich gedeckte Fischtafel. Was die Menschen aus den Landesprodukten kochen, hängt aber vor allem von ihrer Herkunft ab. Portugiesen, Afrikaner in Bahia, Deutsche in Santa Catarina, Italiener und Japaner in São Paulo – alle haben die brasilianische Küche mitgeprägt. Im Süden Brasiliens ist Fleisch ein Hauptnahrungsmittel. Nicht zu vergessen sind die „**Churrascos**“, dabei wird saftig am Spieß gebratenes Rind-, Hähnchen- und anderes Fleisch in großen Mengen angeboten. Ursprünglich war der Spießbraten das Essen der Gaúchos draußen bei den Herden in Richtung Rio Grande do Sul, heute wird er in „Churrascarias“ genannten Restaurants serviert. In den ausgesprochen deutschen Städten wie Blumenau und Joinville serviert man ein Schnitzel wie in Deutschland.

Brasiliens berühmtester Aperitif die „**Caipirinha**“, ist ein Cocktail aus Cachaça, einem sehr starken Zuckerrohrschnaps, Limonensaft, Zucker und Eiswürfeln. Guaraná ist ein populäres Erfrischungsgetränk aus der Frucht einer Amazonasliane.

Nationalgericht:

Ohne Zweifel kann die „Feijoada“ von sich behaupten, das Land auf kulinarischem Niveau zu einen. Es bestehen regionale Varianten, doch ist das Gericht im wesentlichen ein Eintopf aus schwarzen Bohnen mit Wurststücken, Schweine- und Räucherfleisch, Zwiebeln, Knoblauch, Tomaten, Petersilie und Pfeffer. Als Beilage gibt es eine Schüssel mit Reis „Arroz“, auf den man die Feijoada löffelt. Bei einer anderen Variante werden Maniokmehl und Grünkohl beigefügt.

Frühstück:

Außer in sehr einfachen Hotels ist das Frühstück „Café da Manhã“ ein richtiges Festessen aus Früchten, Brot, Käse, Schinken, Kaffee und allerlei exotischen Fruchtsäften, fast immer in Büffetform dargeboten.

Mittagessen:

Mittags ist überall die „Lanchonete“ der Haupttreffpunkt. Die kleinen, anspruchslosen Lokale servieren gutes, einfaches Essen in großen Portionen. Sehr beliebt sind auch deren Selbstbedienungs- oder „Por-Kilo“-Angebote: Sie währen am Buffet selber unter den Gerichten aus, sei es Huhn, Fleisch, Bohnen, Reis, Gemüse und vieles mehr. Zuletzt wird Ihr Teller gewogen, und Sie zahlen den anteiligen Kilopreis – eine überaus angenehme und billige Alternative zur Speisekarte im Restaurant.

Abendessen:

Das Abendessen ist in Brasilien ein gesellschaftliches Ereignis, es wird nicht nur gegessen und getrunken, sondern man trifft sich, um ein Schwätzchen mit Freunden und Bekannten zu halten, auch unter der Woche sind alle Lokale gut besucht. Wer nicht reserviert hat, sollte bereits ab 19:00 Uhr ein Restaurant aufsuchen, da man ab 21:00 Uhr in den beliebteren Lokalen kaum noch einen freien Platz ergattern kann.

Fisch und Meeresfrüchte:

„Peixe – Fisch“ gilt als Grundnahrungsmittel besonders im Norden und Nordosten. „Filet de Peixe“ ist ein einzigartiges Fischfilet, meist Barsch; probieren Sie auch „Linguado – Seezunge“ und „Dourado – Goldbrasse“.

Kleidung:

In Brasilien verlaufen die Jahreszeiten genau entgegengesetzt zur nördlichen Hemisphäre. Im Sommer wird es sehr heiß. Leichte Kleidung ist empfehlenswert, vorzugsweise aus Leinen oder Baumwolle! Land der vielen Strände, denken Sie an Shorts, T-Shirts, Badehosen, Badeanzug, Bikinis und Bermudas, sowie an Sandalen und Tennisschuhe; Sonnenbrille und eventuell Sonnenhut nicht vergessen

Das sicherste Mittel, nicht nur einen Hitzschlag zu erleiden, sondern auch Opfer eines Taschendiebstahls zu werden, ist unangemessene Kleidung. Der unerfahrene Neuankömmling outet sich häufig durch lange Hosen, dicke Socken und bunte Hemden oder Kostüme. Brasilianer kleiden sich jedoch eher dezent und sportlich. Üblich sind auch (auch für Senioren) Tennisschuhe. In Strandnähe reichen sogar oft die Badehose bzw. der Bikini sowie einfache Sandalen, womit man selbst für viele Restaurants ausreichend bekleidet ist. Frauen binden höchstens noch ein spezielles Strandtuch „Canga“ um, das man hier überall kaufen kann.

Am Abend ist in Tanzbars und Discos eine feinere Garderobe angebracht; bei Frauen immer noch das „kleine Schwarze“, bei Männern eine gute Jeanshose und ein besseres Oberhemd. Wer Zeit hat, kauft sich noch ein paar Kleidungsstücke vor Ort, man sieht dann gleich einheimischer aus und begeht auch keinen modischen Fauxpas. Nur im Winter (von Juni bis September) braucht man sowohl in den höher gelegenen Regionen als auch im südlichen Teil des Landes wärmere Kleidung, zumindest noch einen Pullover und eine Jacke.

Kriminalität:

Brasilien ist zwar nicht gerade für seine Sicherheit berühmt, allerdings ist die Kriminalität im wesentlichen auf die Großstädte beschränkt. Die Regierung hat das Problem erkannt und bietet in touristischen Ballungszentren verstärkte Polizei auf; Rio hat sogar eine eigene Touristenpolizei. Wenn Sie sich in Kleidung und Verhalten der Situation anpassen, sind Sie so sicher wie in jeder anderen Großstadt auch. Wertsachen lässt man im Hotelsafe und trägt weder große Geldsummen noch viel Schmuck, teure Armbanduhren, Handtaschen oder Kameras offen mit sich herum. Ein versteckt getragener Geldgürtel ist hilfreich, etwas Kleingeld sollten Sie stets in der Hosentasche haben. Halten Sie sich von Straßen und Vierteln fern, die Ausländer normalerweise nicht betreten, besonders nachts. Falls tatsächlich etwas geschieht, spielen Sie auf keinen Fall den Helden! All dies muss den Urlaub in Brasilien jedoch nicht beeinträchtigen. Überwiegend haben Sie es mit bemerkenswert freundlichen und offenen Menschen zu tun.

Kreditkarten – Geldumtausch:

Das gängigste und sicherste Zahlungsmittel ist die Kreditkarte, auch für Geldautomaten. VISA und Mastercard sind am weitverbreitetsten. Die Wechselkurse für Traveller-Schecks sind ungünstiger als für Bargeld. Daher sollte man ausser der Kreditkarte höchstens ein paar hundert Euro in bar mit auf die Reise nehmen.

Euro und Sfr sind in Brasilien traditionell unterbewertet.

Der Umtauschkurs für Reiseschecks ist generell etwas niedriger. In Hotels tauscht man am einfachsten, aber meist auch am ungünstigsten. Wechselstuben geben den besten Kurs; nicht alle Banken tauschen auch Geld, und wenn, dann oft mit erheblichem Aufwand an Zeit und Papier.

Euroschecks werden nicht akzeptiert! Ausländische Geldbeträge können an den Bankfilialen der internationalen Flughäfen oder in Wechselstuben "Casa de Câmbio" in den größeren Städten unkompliziert eingetauscht werden; zum Einlösen von Traveller-Schecks ist der Reisepass erforderlich. In ländlichen Gegenden kann es schwierig werden, Geld zu wechseln. Hier sollte man immer brasilianisches Geld dabei haben.

Brasilianische Währung bereits vor der Abreise einzutauschen ist immer ein Verlustgeschäft und unnötig, da man die ersten Ausgaben im Lande auch mit US\$ in bar begleichen kann. Der Rücktausch der Landeswährung in US\$ ist in einer Bank, z.B. am Flughafen, gegen Vorlage der Wechselquittung problemlos möglich.

Als sicherste und derzeit auch günstigste Möglichkeit sich in Brasilien mit Bargeld zu versorgen, empfehlen wir das SparCard 3000plus der Postbank. Damit können Sie gebührenfrei bis zu vier Abhebungen pro Jahr an jedem VisaPlus-Automaten der Banco do Brasil (und somit in ganz Brasilien) in einer Gesamthöhe von € 2.000,- pro Kalendermonat tätigen..

Landessprache:

Brasiliens offizielle Sprache ist Portugiesisch mit seinen verschiedenen Dialekten in den einzelnen Bundesstaaten. In den Indianerreservaten überlebten vier Sprachstämme: Gê, Tupi-Guarani, Aruak und Karib.

Nationalfeiertage:

21.April – Entdeckung Brasiliens (1500)

07.September – Unabhängigkeitstag (1822)

15.November – Proklamation der Republik (1889)

Notfälle:

Es gibt keine einheitliche landsweite Notfallnummer; fragen Sie nach der örtlichen in ihrem Hotel. An Telefonzellen stehen die Nummern der Feuerwehr „Bombeiros“ und Polizei „Polícia civil“.

Ökotourismus:

Der ökologisch ausgerichtete Tourismus ist in Brasilien kein unbekanntes Wesen. Seit nunmehr über fünfzehn Jahren wird diese Art des Reisens kontinuierlich ausgebaut und immer mehr Ziele für den Umweltbewussten- und interessierten Besucher erschlossen. Der Inlandstourismus verzeichnet bereits mehr als 500.000 Reisende pro Jahr und bietet direkte Arbeitsplätze für über 30.000 Beschäftigte.

Der Ökotourismus zeichnet sich aus durch kleine Reisegruppen, Einbindung der ortsansässigen Bevölkerung, Schärfung des Umweltbewusstseins und nach Möglichkeit der Fortbewegung zu Fuß.

Dank dieser sanften Art des Reisens lassen sich auch touristisch noch wenig erschlossene Gebiete entdecken, ohne die Umwelt zu zerstören.

Ganz im Gegenteil, der Ausbau des Ökotourismus schafft es, durch ein gesteigertes Bewusstsein der lokalen Bewohner, die Natur zu erhalten und zum Teil sogar bereits gefährdete Gebiete wieder herzustellen.

Bis auf wenige Ausnahmen (z.B. Chapada Diamantina) werden in Deutschland jedoch kaum solche Reisen angeboten.

Wir freuen uns deshalb besonders, Ihnen in Zusammenarbeit mit dem brasilianischen Veranstalter FreeWay-Adventures eine Palette an außergewöhnlichen Touren anbieten zu können.
Alle angebotenen Reisen sind direkt bei uns buchbar.

Öffnungszeiten:

Sie sind ortsgebunden und daher nicht überall gültig.

Banken und Wechselstuben sind normalerweise von Montag bis Freitag von 12:00 – 17:00 Uhr geöffnet.

Läden: Geöffnet zwischen 09:00 – 18:00 Uhr, abgesehen von den Einkaufszentren, die erst um 22:00 Uhr schließen.

Restaurants: Sie öffnen im allgemeinen ab 11:00 Uhr. Es gibt Ausnahmen, wie im Nordosten Brasiliens, im Norden sowie im zentralen Westen, wo die Restaurants nachmittags schließen und erst um 18:00 Uhr ihre Türen wieder öffnen. Der Service endet abends zwischen 24:00 und 02:00 Uhr früh.

Religionen:

In Brasilien gibt es eine große Anzahl von Religionen, Glaubensgemeinschaften und Sekten. Es besteht völlige Religionsfreiheit und es gibt keine Staatsreligion. Jedoch hat die römisch-katholische Kirche über 100 Millionen Anhänger. 30 Millionen Einwohner nehmen an evangelischen Gottesdiensten teil, wobei die evangelischen Kirchen untereinander wiederum zersplittert sind. Was die Seelenwanderungsanhänger betrifft, wie Spiritisten, Umbanda und Candomblé.

Reiseführer – Landkarten:

Reiseführer und Landkarten können in guten Buchhandlungen und an Zeitungsständen erworben werden. Der beste Reiseführer ist „Quatros Rodas“, dem eine erstklassige Landkarte beiliegt. Um offizielle Landkarten zu erhalten, suchen Sie am besten in jeder größeren Stadt das Büro „Instituto Brasileiro de Geografia e Estatística (IBGE)“ auf.

Reisezeit – Wann reisen?:

Wenn Sie aus einem kalten Land kommen, dann reisen Sie nach Brasilien wenn hier Sommer ist. Der Sommer beginnt mit Frühlingsanfang am 21. September und endet im März. Falls Sie kalte Orte bevorzugen, landen Sie im Mai in Brasilien, wenn hier der Herbst beginnt! In einigen Regionen im Süden schneit es sogar in den Monaten Juni und Juli.

Brasilien kann im Prinzip – je nach konkretem Reiseziel – ganzjährig bereist werden, man sollte jedoch unbedingt einige klimatische, regionale und saisonale Besonderheiten berücksichtigen. Die Zeit von Mitte Dezember bis zum Karneval ist auch die Hauptreisezeit der Brasilianer. Einerseits ist dann alles voller und teurer, gleichzeitig aber belebter und unter Umständen interessanter. Die zweite Hauptreisezeit ist der eigentliche „Winter“ - Monat Juli, der Ferienmonat in Brasilien. In den anderen Jahreszeiten, also dem Herbst und Frühling, ist Nebensaison. Die Ferienorte sind weniger belebt und die Preise niedriger. Im Nordosten bleibt das Klima konstant tropisch, im Süden und Südosten ist es jedoch Glücksache, wie viele schöne Sonnentage man genießen kann.

Schutzpatronin:

Nossa Senhora da Aparecida „Unsere liebe erschienene Jungfrau“ ist die Schutzpatronin Brasiliens. Ihr Festtag fällt auf den 12. Oktober und wird in Aparecida do Norte, einem Wallfahrtsort im Vale do Paraíba, Staat São Paulo, gefeiert. Es handelt sich um eines der größten religiösen Feste.

Symbol der Fahne:

Die brasilianische Fahne besteht aus einem grünen Rechteck, überdeckt von einer gelben Raute und einem blauen Kreis mit 27 weißen Sternen sowie einem weißen Band mit der Inschrift: „Ordem e Progresso – Ordnung und Fortschritt“. Die Sterne, laut Sternenhimmel in Rio de Janeiro um 08:30 Uhr am 15. November 1889, Tag der Republik, stellen die Anzahl der brasilianischen Bundesstaaten dar, einschließlich dem Bundesdistrikt.

Telefonieren:

In jeder Stadt gibt es ein besonderes Telefonamt für Fern- und Auslandsgespräche "Posto Telefônico". Dort nennt man das Land, in das man zu telefonieren beabsichtigt, und erhält dann eine Zelle zugeteilt, um das Gespräch zu führen. Bezahlt wird anschliessend. Falls Sie von der Selbstwahl Gebrauch machen möchten, müssen sie zweimal die Null (00) wählen, dann die Vorwahlnummer des Landes und der Stadt (ohne Null) und schliesslich die Nummer des Teilnehmers.

Um Auskünfte über Auslandsgespräche zu bekommen, müssen Sie die Nummer: 000 333 wählen. Es lassen sich aus Brasilien auch R-Gespräche nach Deutschland führen. Sie müssen von einem Telefonanschluss die Rufnummer: 0800 890 4911 wählen und werden dann mit einer Vermittlung der Telekom in Deutschland verbunden. Dort nennt man den gewünschten Anschluss und wird, wenn das R-

Gespräch angenommen wird, anschliessend verbunden. R-Gespräche ins Ausland "A Cobrar" können auch von jedem Telefonapparat aus über eine Vermittlung in Brasilien geführt werden.

Länderkennzahlen:

Deutschland: 49 / Österreich: 43 / Schweiz: 41 / Argentinien: 54 / Chile: 56 / Peru: 51 / Paraguay: 595 / Uruguay: 598/Venezuela: 58

Ferngespräche innerhalb Brasiliens:

Ferngespräche innerhalb Brasiliens kann man von den örtlichen Telefonämtern führen, es sei denn, es soll ein R-Gespräch sein. Alles, was man dafür benötigt, sind die Ortsvorwahl, die Rufnummer und ein paar Münzen. Um innerhalb Brasiliens ein R-Gespräch zu führen, müssen Sie zunächst die Nummer 9 und die Anschlussnummer wählen. Dann wird man von einem Anrufbeantworter in portugiesischer Sprache aufgefordert, seinen Namen und den Anschluss zu nennen, von dem man anruft. Anschliessend kann der gewünschte Gesprächspartner entscheiden, ob das R-Gespräch angenommen wird oder nicht.

Ortsgespräche:

Die öffentlichen Telefone für Ortsgespräche werden scherzhaft "Orelhões - grosse Ohren" genannt. An vielen davon kann man Telefonkarten verwenden. Ältere Telefone funktionieren mit "Fichas", den speziellen Telefonmünzen, die man an Zeitungsständen, in Apotheken etc. erstehen kann. Jede Ficha reicht für einige Minuten Ortsgespräch, aber die jeweilige Zeit kann sehr unterschiedlich sein. Wenn die Zeit abgelaufen ist, wird man ohne Vorwarnung unterbrochen.

Die Vermittlung erreicht man unter der Rufnummer: 100, die Auskunft unter der Rufnummer 102.

Handys:

Nicht alle Deutschen Handys funktionieren grundsätzlich in Brasilien.

Mit Ihrer Vodafone-Karte können Sie in Brasilien mobil telefonieren und angerufen werden - in allen GSM-Netzen - mit deren Betreibern Vodafone ein International Roaming-Abkommen vereinbart hat.

Auch E-Plus sorgt dafür, in Brasilien auf den gewohnten Komfort beim mobilen Telefonieren nicht verzichten müssen, damit Sie international mobil in Verbindung bleiben.

Eine Alternative wäre sich eine Prepaid-Karte zu kaufen. Je nach Bundesstaat haben Sie die Chance, mit Ihrem Handy einen Provider zu erreichen, der bereits den GSM-Standard verwendet.

Miethandy's gibt es unter anderem auch an Flughäfen, sie sind aber sehr teuer (ab ca. € 10,- bis € 13,- pro Tag). Der brasilianische Standard ist das amerikanische TDMA, bzw. CDMA.

Trinkgeld:

In den meisten Restaurants sind 10% Bedienungsgeld in der Rechnung inbegriffen. War man mit dem Service zufrieden, rundet man den Betrag auf; gleiches gilt für Taxifahrer. Ein kleines Trinkgeld erhalten üblicherweise Zimmermädchen, Portiers, Kofferträger und Schuhputzer.

Uhrzeit:

In fast allen brasilianischen Städten besteht eine Differenz von ca. 3 Stunden gegenüber der Greenwich Mean Time GMT. 15:00 Uhr in Rio de Janeiro bedeutet 18:00 Uhr in London. Jedoch während der Sommerzeit ist der Zeitunterschied nur 2 Stunden. Da Brasilien von West nach Ost 4.319.4km breit ist, besteht ein Zeitunterschied zwischen der Hauptstadt Brasília und anderen Städten: Fernando de Noronha, an der Küste von Pernambuco, ist 1 Stunde voraus, während Boa Vista, Manaus, Cuiabá und Campo Grande eine Stunde und Rio Branco 2 Stunden nachhinken.

Verhaltenstipps auf einen Blick:

- Beglaubigte Kopie des Reisepasses ständig mitführen
- Normal kleiden, auffälligen Gringo-Look vermeiden
- Stets nur kleine Geldmengen bei sich tragen; kein Portemonnaie in der Gesäßtasche
- Weder FKK noch „Oben ohne“ an normalen Stränden
- Strömungen, Untiefen, Riffe und Wasserqualität beachten
- Die brasilianische „Kultur der Unpünktlichkeit“ in Grenzen zu akzeptieren
- Verabredungen kurz vorher telefonisch bestätigen lassen
- Fahrten mit dem Mietwagen bei Nacht möglichst vermeiden (Straßenzustand)
- Taxifahrten nur bei eingeschaltetem „Taximetro“
- Vor Ablauf des 90-Tage-Visums Aufenthaltserlaubnis verlängern lassen
- Bei Arztbesuch Quittung ausstellen lassen
- Kein unabgekochtes Leitungswasser trinken (Cholera-Gefahr)
- Bei Problemen vorzugsweise spezielle Touristenpolizei aufsuchen
- Hände weg von Drogen jeglicher Art

Vegetation:

Obgleich Brasiliens Pflanzenwelt eine rein neutropische Zone ist, die sich in zwei Gebiete einteilen lässt, und zwar einerseits das Amazonasgebiet und andererseits die übrigen Landteile, herrscht hier eine enorme Vielfalt. Ein Großteil der zentralen Westregion ist von Baumsteppe, Savanne bedeckt, die bis zum Rande von Amazonien reicht und bis Nordosten verläuft. Sie ist auch im Südosten und im Süden verbreitet. Diese Baumsteppen bestehen aus vielerlei Formationen, prädominierend sind niedrige verkrüppelte Bäume, wie „Qualca, Salvertia, Kielmeyera und Styra.“

Eine andere Art von Savanne ist stellenweise im Bundesstaat Roraima zu finden, sowie im an Paraguay grenzenden Teil von Mato Grosso do Sul, und einem Landstrich in Rio Grande do Sul, der als „Parque de Espinillo da Barra do Rio Quaraí“ bekannt ist. Dieselbe dürre Baumsteppe findet man vorwiegend im ganzen Nordosten. Es gibt zahlreiche blühende Pflanzen, wie „Acacia, Mimosa und Bromélia“.

Im Süden prädominiert die Steppe, die sich durch das Innere von Rio Grande do Sul bis zur argentinischen Pampa (baumlose Steppe) hinzieht. Eine ländliche Gegend, wo Weiden und Grasland dominieren. Auf den Hochebenen wachsen die Baumarten Araucaria angustifolia.

Ab dem Oberen Lauf des Rio Negro im Amazonasgebiet bis Kolumbien und Venezuela befindet sich eine wasserüberflutete sumpfige Gegend, wo die Vegetation aus langen dünnen Bäumen und kleinen Palmen besteht.

Der außergewöhnliche tropische Regenwald zieht sich südlich entlang der Atlantikküste, von Natal bis zum Staat Espírito Santo. Dort hört er kurz auf und setzt weiter südlich wieder ein, von der Küste von Rio de Janeiro bis zur Stadt Osório in Rio Grande do Sul. Auf diesem ziemlich unfruchtbarem Boden wachsen vor allem hohe Bäume der Art Hevea, Berholetta und Dinizia im Amazonasgebiet.

Eine weitere typische Erscheinung sind die sogenannten Umweltspannungsgebiete, in denen zwei oder mehrere Vegetationsarten nebeneinander existieren. Diese Gebiete erstrecken sich über das ganze Land, von Paraná nach Norden und Nordosten und auch in Richtung der zentralen Westregion.

Im Gebirge „Serra da Mantiqueira“, das einen Großteil des Südostens von Minas Gerais einnimmt, umfasst der tropische Wald.

Währung:

Die Währung Brasiliens ist der Real „R\$“. An Papiergeld gibt es Scheine von 1, 5, 10, 50 und 100 Reais und Münzen von 1 Real und 5, 10, 15, 25 und 50 Centavos (Cents).

Wetter und Klimazonen:

Das riesige Land hat drei Klimazonen: einen tropischen Norden, eine subtropische Mitte und einen Süden mit spürbarem jahreszeitlichem Wechsel. Fast das ganze Territorium Brasiliens von 8,5 Mio. km² liegt zwischen dem Äquator und dem Wendekreis des Steinbocks. Wer von der Nordhalbkugel nach Brasilien kommt, darf nicht vergessen, dass hier die Jahreszeiten umgekehrt sind. Allerdings sind sie generell in diesen Breitengraden bedeutend weniger ausgeprägt als in gemäßigteren Klimazonen. Der brasilianische Winter dauert von Juni bis August, der Sommer dauert von Dezember bis Februar.

Im **Norden**, im Amazonasgebiet und im Südosten, in Rio und Minas Gerais fällt der meiste Regen im Sommer, der Hauptreisezeit. In Brasília und im Mato Grosso dauert die Regenzeit von November bis März, im Nordosten von April bis Juli. Im Dschungelgebiet des Amazonasbeckens ist das Klima äquatorial feucht und heiß mit heftigen Regenfällen das ganze Jahr hindurch. Obwohl es in einigen Gegenden keine eigentliche Trockenzeit gibt, bringen die Monate von Juli bis November fast überall eine kurze Atempause, so dass die Flüsse ihren Höchststand zwischen Dezember und Juni haben. Die Durchschnittstemperatur liegt bei 24 bis 27°C.

Im **Nordosten** findet man im Landesinneren teilweise ein semiarides tropisches Klima, heiß mit geringen Regenfällen. Die meisten Niederschläge fallen in den drei Monaten März bis Mai, manchmal ist die Regenzeit kürzer oder fällt völlig aus. Die Durchschnittstemperatur beträgt hier 25°C.

Die östliche Atlantikküste von Rio Grande do Norte bis zum Bundesstaat São Paulo hat ebenfalls ein heißes, feucht-tropisches Klima, aber mit etwas geringeren Niederschlägen als im Norden und mit spürbaren Temperaturveränderungen von Sommer und Winter.

Die **nordöstliche Küste**, die näher am Äquator liegt, kennt kaum jahreszeitliche Temperaturschwankungen, hat jedoch wesentlich heftigere Regenfälle im Winter, vor allem von April bis Juni.

An der **südöstlichen Küste** Brasiliens aber regnet es im Sommer (Dezember-März) wesentlich mehr. Die mittleren Temperaturen im gesamten Küstengebiet liegen bei 21 bis 24°C, wobei es im Nordosten gleichmäßig warm ist, während die Temperaturen in Rio je nach Jahreszeit zwischen 18 und 40°C schwanken und im Winter kaum über 21°C steigen.

Brasiliens Süden, jenseits vom Wendekreis des Steinbocks, hat ein feuchtes subtropisches Klima. Die Niederschläge sind gleichmäßig über das Jahr verteilt, und die Temperaturen variieren von 0 bis 10°C im Winter bis 21-32°C im Sommer.

Die Berggegenden im **Südosten** haben ein tropisches Hochlandklima ähnlich dem semihumiden tropischen Klima, aber die Regen- und Trockenzeiten sind ausgeprägter und die Temperaturen allgemein niedriger. Die Durchschnittstemperaturen liegen hier bei 18 bis 23°C.

Der größte Teil des brasilianischen Binnenlandes hat ein semihumides Klima bis Ende März und einen relativ trockenen, kühleren Winter (Juni-August). Die Durchschnittstemperatur liegt bei 20 bis 28°C. Ziemlich kühl kann es in höher gelegenen Orten werden wie São Paulo (800m) und Brasília (1.000m) oder auch in den Bergen von Minas Gerais, bei Temperaturen um 10°C.

Zollbestimmungen:

Die Einfuhr von persönlichen Bedarfgegenständen nach Brasilien ist zollfrei. Außerdem dürfen pro Person je eine Foto- oder Videokamera, Radio, Recorder, Notebook eingeführt werden. Seit der Lockerung der Auslangseinfuhren auch für hochwertige Geräte im Rahmen der Wirtschaftsunion Mercosur, gibt es allerdings diesbezüglich kaum noch Kontrollen bei Touristen. Außerdem dürfen Erwachsene zwei Liter alkoholische Getränke; drei Liter Wein, 600 Zigaretten, 25 Zigarren, 280ml Parfum und 700ml Toilettenwasser einführen.

Bei der Rückkehr nach Deutschland dürfen neben dem persönlichen Gepäck 200 Zigaretten oder 50 Zigarren oder 100 Zigarillos, zwei Liter Wein und ein Liter Spirituosen bis 22% Alkohol mitgebracht werden. Außerdem 500g Kaffee, 100g Tee und Geschenke bis zum Wert von 350 DM. Einkäufe aus "Duty-Free-Shops" brauchen nicht verzollt zu werden. Bewahren Sie jedoch alle Quittungen bis zum Verlassen des Landes auf.

Geschäftsreisende – Warenmuster:

Bei der Einfuhr von Mustern ohne Handelswert wird in Brasilien kein Einfuhrzoll erhoben. Ohne Handelswert werden die Muster betrachtet, deren Menge, Fragmente oder Teile absolut notwendig sind, um die Natur, Art und Qualität der entsprechenden Ware überhaupt erkennen zu können. Ohne Handelswert werden nur jene internationalen Postsendungen angesehen, deren Inhalt für keinen gewinnbringenden Zweck geeignet ist und deren fob-Wert 10 US\$ nicht übersteigt. Für die Einbringung ohne Devisendeckung von Mustern ohne Handelswert bis zu einem Höchstwarenwert von 500 US\$ braucht ferner kein Einfuhrschein ausgestellt zu werden. Dies gilt jedoch **nicht** für die Einbringung von Mustern von pharmazeutischen Produkten, die nur mit einem Einfuhrschein eingeführt werden dürfen. Industriegüter, die als Modelle dienen, können zunächst für ein Jahr zollfrei eingeführt werden; diese Frist kann um ein weiteres Jahr verlängert werden.

Eine temporäre zollfreie Einfuhr ist auch für Musterkollektionen, die für Handelsvertreter bestimmt sind, sowie für Muster mit Handelswert möglich. Die Liste der vorübergehend zollfrei einzuführenden Waren (Declaração de bagagem) muss vom für den Wohnsitz des Exporteurs bzw. Reisenden zuständigen brasilianischen Konsulat beglaubigt sein. Nach Ablauf der genehmigten Frist müssen die Waren innerhalb von 30 Tagen wieder ausgeführt werden. Die nichtzollpflichtigen Warenmustersendungen sollten mit "Amostra Gratis" gekennzeichnet sein. Weitere Informationen erhalten Sie in der Konsular- bzw. Handelsabteilung der Brasilianischen Botschaft: Konsularabteilung Tel: (030) 72628-600 / Handelsabteilung: Tel: (030) 72628-111

Geographisches

Die Regionen:

Brasilien hat eine vielfältige Landschaft zu bieten, wie Gebirge, Hochebenen und Tiefland. Sie ziehen sich durch das Land von Nord nach Süd, von West nach Ost, durchzogen von Teichen, Seen und Flüssen, die im Atlantischen Ozean münden.

Im **Norden**, im Bundesstaat Amazonas, befindet sich der Berg „Pico da Neblina“ mit 3.041m Höhe, der höchste Berg Brasiliens, mitten im Urwald, wo der Indianerstamm der Yanomani lebt, ca. 21.000 Indianern, einer der ältesten des Landes.

Der Norden besteht aus Flachland mit riesigen Flutebenen, mit einer Höhe von nur 200m über dem Meeresspiegel, wo der Amazonas, größter Fluß der Welt an Wassermengen, fließt: er mündet im Atlantischen Ozean mit einer Wassermenge von 175 Millionen Liter pro Sekunde, was 20% von allen Flussmündungen der Erde ausmacht. Seine Nebenflüsse sind von einer unbeschreiblichen Schönheit.

In **Amazonien** ist der größte Urwald der Welt, mit einem feucht-heißen tropischen Klima, und einer Fläche von 3,3 Millionen km². Amazonas grenzt an Kolumbien und an den Bundesstaat Maranhão, wo Brasiliens **Nordosten** beginnt. Brasiliens nördliche Küste zieht sich bis zum Staat Rio Grande do Norte hin, mit endlosen Stränden, Sanddünen und kleinen Hochebenen. Im Staat Piauí ist die Mündung vom Fluß Parnaíba. Vom Staat Rio Grande do Norte bis zu den Grenzen der Bundesstaaten Bahia und Espírito Santo zieht sich Brasiliens Ostküste hin, mit einer Formation von Untiefen, Riffen, Sandbänken, Dünen, Lagunen, Wattenmeer und Anhöhen. In dieser Küstenregion befindet sich die Flussmündung des Rio São Francisco sowie die Bucht „Baía de Todos os Santos“, Küste vom Staat Bahia.

Ab Espírito Santo beginnt der **Südwesten** Brasiliens, ein wahres Panorama von Niederungen, Untiefen, Riffen und Lagunen, das sich bis zur Küste vom Staat Rio de Janeiro hinzieht, genannt „Restinga de Marambaia“. Ab dort verändert sich die Landschaft, und es beginnt die „Serra do Mar – Meeresgebirge“ sowie die „Mata Atlântica – ökologisches Schutzgebiet, tropischer Regenwald“, der zweitgrößte tropische Urwald Brasiliens. An der Küste vom Staat São Paulo, entsteht ein Panorama von Stränden sowie Niederungen, das an dem „Ribeira do Iguape – Bach, kleiner Fluss“ endet.

Im Bereich des gewundenen **Küstengebiets** gibt es viele Inseln, Landspitzen, sowie Landzungen an der Küste vom Staat Paraná, wo sich im Hintergrund das Gebirge „Serra do Mar“ entlangzieht. Dieses Gebirge, kurz vor dem Staat Santa Catarina und dessen Küste, weicht allmählich zurück und teilt sich auf in Hügel und Anhöhen. Es wird wieder bergiger in Richtung des Staat Rio Grande do Sul, wo die Küstengegend breiter, niedriger und gradlinig wird, und wieder Riffe, Untiefen und Niederungen aufweist, und somit einen natürlichen Schutzwall um die Seen in Küstennähe, zwischen den Städten Patos und Mirim, bildet.

Rio Grande do Sul ist der **südlichste Staat** Brasiliens, der aus großen baumlosen Ebenen mit kleinen Erhebungen besteht. Man nennt diese weiten Flächen „Pampa“. Diese Landschaft verwandelt sich nach Norden hin, südwestlich von Santa Catarina bis zum mittleren Norden von São Paulo in eine Felsenlandschaft des Paläolithiums (= Steinzeit, erste Phase der Menschheitsgeschichte).

Zwischen den Staaten Santa Catarina und São Paulo, im Innern von Paraná, erstreckt sich Brasiliens bis zur Grenze von Paraguay. Dort trifft man tiefe Schluchten und gelangt schließlich zu den schönsten Wasserfällen der Welt, „Foz do Iguaçu“.

Brasilien erweitert sich wieder durch die **Sumpfbgebiete** im Pantanal in Mato Grosso, wo durch die Flüsse Paraguay, Cuiabá, Taquari, Negro und Miranda kleine Seen geformt wurden, die die besten Überlebenschancen bieten und für die Vermehrung von Vögeln aller Farbschattierungen und Arten sorgen. Ein Pflanzenparadies ohnegleichen bringt den Reisenden weit bis in das Innere, wo sich die Natur wie auf einer großen Freilichtbühne darbietet, welche von den Gebirgen „Serra do Roncador“ und „Formosa“ im Staat Mato Grosso umrahmt wird.

In der **zentralen Westregion** befinden sich die Flüsse „Rio Xingú“ und „Rio Araguaia“, wo sich auch die Wasserfälle, wie „Cachoeira von Martius“ und „Cachoeira das Pedras“ mit einer Fallhöhe von 200-250m, befinden.

Der Staat Goiás, inmitten der **zentralen Hochebene**, eine Landschaft von Tälern, Abgründen und Abhängen, verläuft in der Hochebene „Chapada dos Veadeiros“, welche in Minas Gerais endet. Dieser Staat weist die meisten Höhen Brasiliens auf, insgesamt 437. São Paulo hat 242 – wie die Grotten im Gebirge „Serra do Espinhaço“, die Kristallminen in den Gebirgen „Serra da Mantiqueira“, „Serra do Mar“ und „Serra do Espinhaço“, sowie in der Hochebene „Chapada Diamantina“. In dieser Hochebene liegt die Wasserscheide der Flüsse, die westwärts zur Küste fließen, und von anderen, die im Innern Brasiliens ostwärts münden.

Geographische Regionen:

Geographisch kann Brasilien grob in vier Regionen unterteilt werden: den langen, schmalen Streifen, der sich von der Grenze zu Uruguay bis zum Staat Maranhão entlang der Atlantikküste erstreckt, das große Hochland, das zu 51% aus dem Planalto Brasileiro oder Zentralplateau erstreckt, und zu 49% aus den Ebenen Amazoniens, des Pantanal, der Pampa und des 7.408km langen Küstenstreifens. Im Norden das weithin unerforschte Bergland von Guyana mit dem höchsten Berg Brasiliens, dem Pico da Neblina, der mit 3.014m höher als die höchsten Gipfel der deutschen Alpen ist. Südlich davon folgt das Amazonas-Tiefbecken, das mehr als ein Drittel der Landesfläche und das größte zusammenhängende Waldgebiet der Erde, sowie ein Fünftel der Süßwasservorräte unseres Planeten umfaßt. Der größte Teil Brasiliens ist von Hochebenen mit bis an die Küste reichenden Mittelgebirgen bedeckt; so reicht das charakteristische Küstengebirge, die Serra do Mar, von Salvador da Bahia bis Porto Alegre. Dennoch liegen nur 3% des Landes höher als 900m.

Eine genauere Aufteilung differenziert zwischen fünf großen Georäumen:

Norden:

Der Norden besitzt relativ einheitliche geographische Merkmale. Den größten Teil beansprucht das Amazonastiefland, das sich aus abgelagerten Sedimentschichten herausgebildet hat. Von den Ufern des Amazonas aus lassen sich drei verschiedene Geländestufen ausmachen: Die niedrigste ist der sumpfige "Igapó", darüber erhebt sich die "Várzea", die nur in Hochwasserzeiten überflutet wird, und noch höher schließlich die "Terra Firme", das vor Überschwemmungen sichere Festland.

Nordosten:

Der Nordosten lässt sich geographisch in drei verschiedene Zonen einteilen. Die erste ist der höchstens 60km ins Hinterland reichende Küstenstreifen "Litoral Oriental", eine junge Sedimentebene mit vielen Buchten, Inseln, Dünen, Lagunen und Riffen. Daran angrenzend erstreckt sich der "Agreste", ein Hochplateau mit Erhebungen bis zu 700m, steil abfallenden Hängen, steinigem Boden und spärlicher Vegetation. Weiter westlich schließlich liegt die Halbwüstenzone des "Sertão", die 60% des Nordostens ausmacht. Sie besteht hauptsächlich aus kristallinem, steinigem Gelände, das von anhaltenden Dürreperioden gekennzeichnet und bis auf die strauchartige "Caatinga" sehr karg ist. Im Nordosten ist zu unterscheiden zwischen dem Küstengebiet und dem Sertão.

Mittlerer Westen:

Die hier dominierenden wellenförmigen Hochplateaus haben insgesamt eine geringere Höhe, abgesehen von der bis auf über 1.500m ansteigenden Hochebene der Chapada dos Veadeiros im Bundesstaat Goiás. Die Hochebene von Mato Grosso ist zugleich Wasserscheide zwischen dem Amazonasbecken und dem Becken des Rio Paraná-Paraguay, die Flüsse der Region führen stets in die eine oder andere Richtung. Nur drei Gebiete des Mittelwestens sind Tiefebene, das Pantanal, die Araguaia-Niederung und die Xingu-Niederung. Die Vegetation wird von "Campos Cerrados - Savannengebiet" beherrscht.

Südosten:

In geographischer Hinsicht ist sie wie der Nordosten ebenfalls nicht einheitlich. Die am tiefsten gelegenen Küstenstriche zwischen Bahia und Santa Catarina werden "Restinga" genannt. Charakteristisch sind jedoch die "Serras", Hügellandschaften mit einer Höhe von durchschnittlich 800-1.000m. Von Süden nach Norden erstreckt sich zunächst die in Küstennähe befindliche "Serra do Mar", in nördlicher Richtung landeinwärts schließt sich die "Serra da Mantiqueira" an und noch weiter nördlich die "Serra do Espinhaço". Die verschiedenen Serras sind oft durch Flüsse getrennt, der größte im Südosten beginnende Fluss ist der Rio São Francisco.

Süden:

Der Süden besteht überwiegend aus einem Hochplateau, durchbrochen von vielen Flussläufen und Tälern. Westlich der küstennahen "Serra do Mar" erstreckt sich eine durchschnittlich 500m erreichende Hochebene. Weiter südlich wird das Küstengebirge immer flacher und weicht der "Campanha Gaúcha - der Pampa".

Weitergehende Informationen, Reisevorschläge, etc. finden Sie unter www.brasilien.de

Wenn Sie den besonderen Urlaub schätzen, finden Sie unsere Angebote an Abenteuer-, Erlebnis- und Rund-, Golf- und Sportreisen unter

www.brasilien.de/ReiseService/reiseangebote/index.htm

Hinweis für Reisebüros: Wenn auch Sie diese Reisen anbieten wollen, melden Sie sich bei uns.